

# Studie untersucht gesundes Landleben

RIEDLINGEN - „Uni erforscht das Geheimnis der Bauernkinder“ hat die „Schwäbische Zeitung“ vor zwei Jahren geschrieben. Hintergrund ist die „Gabriel Studie“ – an der auch 36 Schulen aus dem Landkreis Biberach teilnehmen – gewesen. Jon Genuneit von der Universität Ulm stellt am „GesundTag“ die vorläufigen Ergebnisse vor.

Von unserem Mitarbeiter  
Hannes Schweikardt

Insgesamt hatten mehr als 100 000 Kinder aus Süddeutschland, Österreich, Polen und der Schweiz an der internationalen Studie teilgenommen. Ziel war es zu bestätigen, dass Kinder – die im Umfeld eines landwirtschaftlichen Betriebs aufwachsen – deutlich seltener an verbreiteten Allergiekrankheiten wie Asthma, Heuschnupfen oder Neurodermitis erkranken.

In einer zweiten Studienphase galt es, den Ursachen für dieses Phänomen auf den Grund zu gehen. Die erste Phase der Studie wurde von November 2006 bis Januar 2007 durchgeführt, die zweite von April bis September 2007.

Da Wissenschaftler die Ursache für die Entstehung von Asthma und anderen Allergien vor allem in den Umweltfaktoren sehen, wurde das Umfeld der Teilnehmer vielfältig erforscht. So wurde in einem Fragebogen genauestens nach ihren jeweiligen Lebenssituationen gefragt, eine Staubunters-

chung durchgeführt und die Ernährung der Kinder und die Rolle von Parasiten untersucht.

Ein weiteres Hauptaugenmerk lag auf dem Einfluss hygienischer Bedingungen, denn Allergieforscher vermuten, dass Bauernkinder einen erhöhten Kontakt mit verschiedenen Keimen haben, weshalb ihr Immunsystem vermutlich weniger empfindlich auf Allergieauslöser reagiert.

Doch auch die Gene spielen eine Rolle bei der Entstehung von Allergien, weshalb die teilnehmenden Schüler nicht nur nach allergiebedingten Leiden befragt, sondern auch einem Blut-

test unterzogen wurden. Mit dessen Hilfe sollte festgestellt werden, ob bei den Kindern bereits Antikörper vorhanden sind die eine Grundallergie vermuten lassen, welche aber nicht zwingenderweise ausbrechen muss.

## 2500 Kinder teilgenommen

„Entscheidend ist das Zusammenspiel von Umweltfaktoren und genetischen Anlagen“, betonen die an der Studie beteiligten Wissenschaftler.

Insgesamt nahmen knapp 2500 Kinder an der zweiten Studienphase in Baden-Württemberg teil. In Bayern

wurde außerdem noch eine dritte Phase der Studie durchgeführt, bei der man sich auf nur noch 900 Kinder konzentrierte. „Dadurch konnten wir noch viel speziellere Aspekte untersuchen, zum Beispiel die Lungenfunktion der Kinder oder die Milch, die sie trinken. Des Weiteren wollten wir herausfinden, ob die Jahreszeiten Einfluss auf unsere Ergebnisse haben“, erklärt der Leiter des Baden-Württembergischen Studienzentrums, Jon Genuneit. Er übernahm die Führung des Projekts, nachdem der bisherige Leiter Stephan Weiland im März 2007 verstorben ist. Das von der EU geförderte Projekt soll dabei helfen, neue Wege zur Vorbeugung und Behandlung von Kranken zu finden und zur Entwicklung eines Allergie-Impfstoffs beitragen. Es sei dabei international einmalig. „Eine solch umfangreiche Kooperation zwischen Instituten verschiedenster Länder macht sogar die Amerikaner neidisch“, erzählt Genuneit stolz.

Genuneit wird bei seinem Vortrag am „GesundTag“ die „Gabriel Studie“ detailliert vorstellen. Obwohl der riesige Datensatz erst Mitte 2009 ausgewertet sein wird, stellt der Wissenschaftler bereits vorab einige Ergebnisse vor und gibt einen Ausblick auf die zu erwartenden Resultate.



Die „Gabriel Studie“ will beweisen: Bauernkinder sind gesund. Foto: privat

**i** Jon Genuneit präsentiert am Samstag, 15. November, die „Gabriel Studie“. Beginn ist um 12 Uhr im Lichtspielhaus. Mehr Infos unter [www.gesundtag.de](http://www.gesundtag.de).